

Halle und Umgebung.

Halle, den 30. August 1917.

Ämtlicher Teil.

Zur Kohlenbestands- und Bedarfsanmeldung.

Am Kohlenbeständen zu begegnen, wird darauf hingewiesen, daß alle öffentlichen und privaten Anstalten und Institutionen, Schulen, Krankenhäuser, Kirchen, Museen, Bibliotheken und ähnliche außer dem weißen Zettel (Bestandsanmeldung) auch einen grünen Zettel (Bedarfsanmeldung) auszufüllen haben.

Einzelne Zettel sind in der Ortskostenstelle anzufordern.

Ferner wird auf Wunsch noch darauf hingewiesen, daß unter Steinbofosten alle Arten Koks mit Ausnahme von Grubekoks zu melden ist.

Bekanntmachung

betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts.

Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Febr. 1917 (R.G.B. S. 107) und der §§ 1 und 7 der Bekanntmachung des Reichskommissars über die Befreiung eines Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 (R.G.B. S. 193) wird bestimmt:

§ 1.

Die in der Bekanntmachung betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts vom 17. Juni 1917 (R.G.B. S. 145) vorgeschriebenen Meldungen sind in der Zeit vom 1. bis 5. September erneut zu erstatten.

§ 2.

- a) an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Ortskostenstelle, beim Fehlen einer solchen an die zuständige Kriegswirtschaftsstelle;
b) an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Kriegswirtschaftsstelle;
c) an den Reichskommissar für die Kohlenverteilung Berlin;
d) an den Lieferer des Meldepflichtigen.

§ 3.

Zu den Meldungen sind nicht mehr die für die erste Meldung ausgesprochen Meldeorten, sondern neue, in einzelnen Punkten abgeänderte Worte zu benutzen, die bei der in § 3 der Verordnung vom 17. Juni 1917 bezeichneten Stelle zu beziehen sind.

§ 4.

Im übrigen verbleibt es bei den Bestimmungen der Bekanntmachung betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts vom 17. Juni 1917 (R.G.B. S. 145).

Berlin, den 8. August 1917. Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung. Stus.

Vorstehende Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung wird mit dem Hinweis bekanntgegeben, daß die Meldungen gewerblicher Verbraucher (über 10 Tonnentage) in der Zeit vom 1. bis 5. September erneut an die in § 2 der vorstehenden Bekanntmachung bezeichneten Stellen zu erstatten sind. Das Unterlassen der Meldung hat Störung familiärer Kostenbezüge durch den Reichskommissar für die Kohlenverteilung zur Folge, außerdem tritt nach § 10 der Bekanntmachung vom 17. Juni d. J. Bestrafung ein.

Hertinge.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bezgl. 4. Nov. 1916 wird der Verkauf der Stadt überwiesenen Herings wie folgt geregelt:

Der Verkauf wird am Freitag, den 31. August 1917, in der Lohmstraße fortgesetzt.

Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelscheine 28 001-33500 vormittags von 8-12 Uhr und die Nummern 33 501-38 500 nachmittags von 2-6 Uhr.

Für jede Person eines Haushaltes werden ca. 110 Gr. zum Preise von 30 Pfennig abgegeben. Abgehängtes Geld ist unbedingt bereit zu halten. Papier zum Einwickeln ist mitzubringen.

Schlittschuh-Eisverkauf in der Lohmstraße:

Freitag, den 31. August 1917.

Zum Kaufe bereit sind die Nummern der Lebensmittelscheine 10 501-12 500 vormittags von 8-12 Uhr.

Für den Kauf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 31 Pfennig abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen! Zur Verlesung der Abfertigung sollte man abgehängtes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten! Umhauß nur innerhalb drei Tagen.

Griech.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1916 wird der Verkauf von Griech. wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Freitag, den 31. August 1917, für jede Person eines Haushaltes kann ein Viertel Pfund verabfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 28 Pfennig für das Pfund.

Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern den Griech einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kaufverträge eingetragen sind. Die Abgabe hat unter Aufsichtung der Marke 91 des Warenzeichengesetzes IX zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadt-Grünungsamt, Marktplat. 22, 1. Obergesch. (Saal links) binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Rechtsbestandes einzurichten. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September/4. November 1916.

Sätereiche.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsbetrieben, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, Freitag, den 31. August, Sonnabend, den 1. und Montag, den 3. September 1917, bei den von ihnen gewählten Geschäftsläden in nächster Woche zum Verkauf gelangende Sätereiche abzugeben. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Abgabe von Getreidemehl für abselefierte Eier.

Dem hiesigen Stadtkreis sind für die in die Eierkaufhäuser der Provinzialstelle in Magdeburg abselefierten Eier Getreidemehl, Gerste, Gerstentrot, Weizenbrot, Erbsen, gebeltes Weizen überlassen worden. Diese Futtermittel werden gegen Vorauszahlung für die bis zum 25. August d. S. abselefierten Eier abgegeben. Auf das abselefierte Ei kommen 90 Gramm Futter zur Abgabe.

Vorauszahlung werden im Dienstgebäude, Ehrenstraße 6, Zimmer 32, vormittags von 8-1 Uhr, unter Vorlage der von den hiesigen Eierkaufhäuser über die Abselefiern von Eiern ausgestellten Blockierte ausgefertigt.

Lokaler Teil.

Neue Höchstpreise für Butter.

Wir hatten schon angekündigt, daß für die Butter neue Höchstpreise angelegt werden sollen und auch die Begründung zu dieser Maßregel mitgeteilt. Nun ist die Verordnung erschienen. Sie regelt die Produzentenpreise und die Zuschläge für den Weiterverkauf. Nachstehend geben wir die wesentlichen Bestimmungen:

Grundpreise.

Der Preis für Vollkornbutter, den der Hersteller beim Verkauf im Großhandel frei Berlin einschließlich Verpackung fordern kann (Grundpreis), wird 1. für Handelsware I (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) auf höchstens 240 Mark, 2. Handelsware II (nicht vollwertige Speisebutter) auf höchstens 220 Mark, 3. für abfallende Ware auf höchstens 180 Mark für 50 Kilogramm festgesetzt.

Der Preis für Butter, die nicht Vollkornbutter ist (Landbutter), darf beim Verkauf durch den Hersteller den für Vollkornbutter - Handelsware I - geltenden Preis nicht übersteigen. Die Landeszentralbehörden können den Preis niedriger festsetzen.

Höhere Herstellerpreise dürfen ohne Zustimmung der Reichsstelle für Speiseette (§ 14) nur für Gebiete festgesetzt werden, in denen Erzeugerhöchstpreise für Vollmilch bestehen; sie sind nur in der Art zulässig, daß der Höchstpreis für 1/2 Kilogramm Butter nicht mehr als das Achtdreiviertelfache des am Orte der Niederlassung oder des Sitzes des Herstellers für ein Liter Vollmilch bestehenden Erzeugerhöchstpreises und höchstens 3 Mark beträgt. Umrechnungen des Höchstpreises für 50 Kilogramm auf volle Mark nach oben sind zulässig.

Der Preisunterschied zwischen Handelsware I und Handelsware II muß mindestens 20 Mark für 50 Kilogramm betragen.

Zuschläge.

Die Zuschläge für den Weiterverkauf dürfen höchstens betragen 1. für den Kommunalverkauf oder die Gemeinde, an welche die Lieferung erfolgt, zur Deckung ihrer Unkosten, zu denen außer den Verwaltungskosten die verauslagte Fracht, der Unkostenbeitrag gemäß § 8 Abs. 2 und die Abgabe an die Reichsstelle für Speiseette gehören, 12 Mark, 2. im Großhandel höchstens 5 Mark, 3. im Kleinhandel höchstens 13 Mark für 50 Kilogramm.

Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er Mengen von nicht mehr als 5 Kilogramm zum Gegenstand hat. Der für den Weiterverkauf im Kleinhandel festgesetzte Höchstpreis gilt auch beim Verkauf durch den Hersteller unmittelbar an den Verbraucher.

Liefert die Molkerei oder der Großhändler die Butter in kleinen Packungen, in denen sie unmittelbar an den Verbraucher abgegeben werden kann, so darf der Molkerei oder dem Großhändler von dem Kommunalverband ein Zuschlag von 5 Mark für 50 Kilogramm gewährt werden, um den sich der Zuschlag für den Kleinhandwerker vermindert.

Ausgabe von Samen von Winterweizenarten.

Herr Prof. Dr. Oberhänsen schreibt uns: Die Kleinpächter des Bundes werden aufgefordert, auf abgeernteten Ackerflächen Winterweizen anzupflanzen, damit sie mit Winter- und frühem Frühjahrsgetreide versorgt sind. Auf der Geschäftsstelle des Bundes kann vom 3. September an Winterweizenarten in großer Veranlassung der roten Ackerarte bezogen werden. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß der neue Weg ein grüner Weg bald gepflügt werden wird. Herr Oberamtmann Görg hat die große Freundlichkeit, gleichzeitig künstlichen Dünger an den Acker zu bringen. Eine Düngung mit Stroh wird immerhin noch empfehlenswert sein. Es wird sich ermöglichen lassen, daß die Pächter des Acker an neuen grünen Weg ihre Partellen zur Ausfaat von Winterweizen bereits benutzen können.

Abgabe des Kalibünger.

Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft gibt vom 3. September ab Kalibünger aus. Das Kalibünger kostet für die Kleinpächter des Bundes 20 Pf. Bei der Entschärfung ist die volle Abkürzung für das Jahr 1917/18 vorzulegen. Ohne diese Abkürzung wird kein Dünger abgegeben. Da es an Packmaterial fehlt, werden die Abnehmer des Düngers gebeten, Behälter mitzubringen.

bringen. Erwünscht sei noch, daß für 1/4 Morgen Ackerland höchstens 8 bis 10 kg Kalibünger notwendig sind. Die Ausgabe des Kalibünger für die Mitglieder des Bundes, die kein Land von diesem besitzen, wird später bekannt gegeben. Bei dieser Gelegenheit sei die Bitte um Abgabe von Stellen wiederholt, die bereit sind, natürlichen Dünger (Kleintierdung) abzugeben. Die Nachfrage nach diesem Dünger ist auf der Geschäftsstelle des Bundes sehr reg.

Freiwillige Hilfskräfte

erbittet der Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Seine Aufgaben dehnen sich immermehr aus und es reichen daher die vorhandenen Hilfskräfte nicht aus. Es wäre sehr dankenswert, wenn noch einige Damen sich bereit finden würden, auf der Geschäftsstelle des Bundes zu helfen.

Stadtkreiser.

Die neue Spielzeit des Stadttheaters wird ebenso wie die beiden ersten Spielzeiten mit einem Werk von Goethe eröffnet. Zur Aufführung gelangt 'Fibigenie auf Tauris', in der Titelpartie beginnt Fräulein Marianna Seiden in der Titelrolle. Am Sonntag, den 2. September, wird abends 7 1/2 Uhr Richard Wagner's 'Fliegender Holländer' mit Dina Mahlenhoff und Reinette Böhm, Freitag Kergemann, Sträß, Emil Fischer und Alfred Ernesti in den Hauptrollen aufgeführt, nachmittags kommen als Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen 'Die Fledermaus' von Strauss in der bekannten Besetzung (die Damen Engelhardt und Schwarz, die Herren Stampa, Förster, Riebau und Troth) zur Aufführung.

Der Ehrenabend für Herrn Fritz Thurn-Schönau, das belächelte Mitglied der hier mit so großem Erfolge auftretenden Ritter-Tamara, brachte gestern abend dem Apollo-Theater einen Reformbesuch. Das Theater war buchstäblich ausverkauft, ja viele begünstigten sich mit improvisierten Stühlen, und Hunderte mußten vor den abschließenden Worten wieder unterlaufen. Im Mittelpunkt des Interesses stand natürlich der Auftreten des Scherzigen. Die Worte der Anerkennung und des Lobes, die wir bisher famosen Damentheater schon wiederholt genossen haben, lassen sich nur aus Neugierde und Neugierde. Nicht schon die glänzende Nachahmung des weiblichen Diskants schlichen Reiz ab, so wirkt die verblüffend eigne Darstellung des patriotischen kometen Weleens gerade faszinierend. Gekürt hat die Damentöne Trümmer, die sich im Gang der weichen Pfeiler, der süßeren Seite und des reichlichen Frau-Traus präsentierten und schmarmt und raffte mit toletten Seitenblättern ihre Chansons ins Publikum hineinrallerte. Ein Publikum nach dem anderen umbrachte den Scherz und reiche Augenblicke waren kein wackelbender Reiz.

Mer auch den anderen Mitgliedern des Ehrenabends wurde reichlicher Beifall zu teil, so für ausergewöhnlichen Komit des arsten Herrn Stames otas Rotina Deidien, den quellischen Herrn des Terorien Herrn Heiler und den launigen Vortragern Herrn Max Permannus. Ein hochschönes Thema, das Publikum, fällt den ungewöhnlichen Scherz von E. Winter-Tymtan 'Der neue Gendarm' aus, der auf das wirksamste die Freude und Seiten der Sonntagsgesellschaft veranlaßt. Jeder von den Winter-Tymtan's veranlaßt hier nochmals das hohe Niveau, namentlich Herr Thurn-Schönau als funderwärtigste Theater-Summe. Mit wackelnder Sicherheit folgte das Haus den Vorängen auf der Bühne, und eine Lauffolge verlagte die andere.

Um der großen Zahl von Besuchern entgegenzukommen, die gestern keinen Platz mehr bekommen konnten, wird, wie uns die Theaterdirektion für den Thurn-Schönau, ein hochschönes Thema, das Publikum, fällt den ungewöhnlichen Scherz von E. Winter-Tymtan 'Der neue Gendarm' aus, der auf das wirksamste die Freude und Seiten der Sonntagsgesellschaft veranlaßt. Jeder von den Winter-Tymtan's veranlaßt hier nochmals das hohe Niveau, namentlich Herr Thurn-Schönau als funderwärtigste Theater-Summe. Mit wackelnder Sicherheit folgte das Haus den Vorängen auf der Bühne, und eine Lauffolge verlagte die andere.

Karstellungsergebnis der Kleinpächter des Bundes im Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Herr Prof. Dr. Oberhänsen teilt mit, daß die Kleinpächter des Bundes im Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft im Jahre 1917/18 eine sehr gute Leistung erbracht haben. Die von etwa 50 Kleinpächtern bezahlte Summe - ein sehr geringer Teil der etwa 2500 Kleinpächter, die an sich gewiß ganz auf gemeinte Ausbauge hat zu beschließen. Die durch die Leistungen längst überholt sind, denn es ist von der Leistung des Bundes schon alles in Interesse der Kleinpächter geschehen, was überhaupt geschehen kann und das Erreichte geht über das Geforderte hinaus. Solche wils' Veranlassungen können nicht Schaden stiften, denn das bereits Erreichte gefördert wird.

Militärische Personalangelegenheiten. Zu Leutnants d. Inf. sind befördert: die Wieselbühler Stauchmeyer (Salz), Krause (Gondershausen), Rone (Magdeburg), die E. (Stendal), Schrag (Magdeburg), Ständer (Mühlhausen in Th.), Abfeld (Krausleben), Heller (Magdeburg), Mertens (Galle), Alberg (Zangerhausen); die Reserveoffiziere Kohl (Magdeburg), Strifer (Galle), Kühne (Sondershausen).

Die Kreis-Kreis-Abteilung 3. Kl. erhielten die Mitglieder der Freim. Gesellschaften von N. Nr. des 187er Bahndiv. Bannens Vereins, die Mitglieder Gustav Weichold sen., Postlechner Eduard Weber und Frau-Sekretär Karl Schmecke.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Apollon-Theater. Am Sonntag, den 2. September, beginnen in den Hauptrollen wieder die so beliebten Gespielen des Stadt-Unterprelows. Für diesen Sonntag wurde das Schauspiel 'Der dante Kant' gewählt. Der Beginn der Vorstellung ist auf 7 1/2 Uhr festgesetzt und hat der Vorverkauf in den bekannten Kartenverhältnissen wie auch an der Stadtkassiererei bereits begonnen.

Von den 11-12. September, Freitag, Straße 88. Bismarck, der 11. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 12. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 13. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 14. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 15. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 16. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 17. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 18. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 19. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 20. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 21. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 22. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 23. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 24. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 25. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 26. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 27. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 28. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 29. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 30. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 31. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 32. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 33. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 34. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 35. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 36. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 37. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 38. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 39. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 40. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 41. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 42. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 43. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 44. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 45. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 46. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 47. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 48. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 49. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 50. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 51. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 52. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 53. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 54. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 55. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 56. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 57. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 58. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 59. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 60. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 61. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 62. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 63. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 64. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 65. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 66. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 67. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 68. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 69. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 70. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 71. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 72. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 73. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 74. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 75. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 76. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 77. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 78. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 79. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 80. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 81. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 82. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 83. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 84. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 85. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 86. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 87. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 88. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 89. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 90. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 91. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 92. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 93. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 94. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 95. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 96. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 97. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 98. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 99. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 100. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 101. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 102. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 103. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 104. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 105. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 106. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 107. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 108. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 109. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 110. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 111. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 112. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 113. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 114. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 115. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 116. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 117. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 118. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 119. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 120. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 121. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 122. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 123. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 124. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 125. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 126. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 127. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 128. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 129. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 130. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 131. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 132. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 133. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 134. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 135. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 136. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 137. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 138. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 139. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 140. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 141. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 142. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 143. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 144. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 145. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 146. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 147. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 148. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 149. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 150. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 151. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 152. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 153. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 154. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 155. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 156. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 157. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 158. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 159. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 160. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 161. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 162. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 163. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 164. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 165. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 166. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 167. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 168. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 169. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 170. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 171. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 172. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 173. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 174. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 175. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 176. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 177. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 178. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 179. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 180. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 181. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 182. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 183. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 184. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 185. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 186. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 187. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 188. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 189. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 190. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 191. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 192. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 193. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 194. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 195. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 196. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 197. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 198. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 199. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 200. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 201. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 202. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 203. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 204. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 205. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 206. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 207. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 208. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 209. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 210. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 211. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 212. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 213. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 214. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 215. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 216. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 217. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 218. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 219. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 220. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 221. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 222. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 223. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 224. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 225. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 226. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 227. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 228. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 229. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 230. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 231. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 232. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 233. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 234. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 235. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 236. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 237. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 238. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 239. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 240. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 241. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 242. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 243. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 244. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 245. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 246. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 247. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 248. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 249. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 250. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 251. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 252. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 253. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 254. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 255. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 256. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 257. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 258. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 259. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 260. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 261. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 262. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 263. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 264. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 265. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 266. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 267. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 268. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 269. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 270. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 271. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 272. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 273. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 274. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 275. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 276. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 277. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 278. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 279. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 280. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 281. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 282. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 283. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 284. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 285. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 286. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 287. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 288. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 289. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 290. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 291. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 292. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 293. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 294. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 295. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 296. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 297. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 298. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 299. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 300. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 301. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 302. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 303. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 304. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 305. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 306. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 307. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 308. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 309. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 310. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 311. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 312. Nummer ein Scherz für die H. Bismarck, der 313. Nummer ein Scherz für die H. Bismar

Trotzdem in unermesslicher Weise gemacht worden, die Luft zu überbrücken. Man ging von aktivistischer Seite so weit, der Gegenpartei 8 von den 25 Sitzen des Staatsrats zur Verfügung zu stellen. Als dieser sogar auf 11 Sitze Anspruch erhob, kam es zum Abbruch der Verhandlungen und damit zur endgültigen Scheidung der Geister. So waren denn in dem nunmehr aufgelösten Staatsrat nur die im Nationalrat vereinigten aktivistischen Elemente des Landes vertreten. Ob man nun eine neue Gruppierung versuchen und einen neuen Staatsrat ins Leben rufen wird, bleibt der Regierung des sechsten Reichstages überlassen. Herr Dr. Michalewicz hat sein politisches Programm aufstellen und einen neuen Weg suchen müssen, um die widerstreitenden und einigen Geister Polens zu befriedigen.

Russland.

Die Moskauer Konferenz — ein verfehltes Unternehmen!

Die Moskauer Konferenz verfehlte nach Aussagen auch der kriegsbeherren bürgerlichen Presse durchaus ihre geplante Wirkung. Sie vermehrte die Panik in Russland, ohne den Entschluß einer energiegelichen Vorbereitung zu verstärken. „Kamowe Wremja“ hielt fest, daß der allgemeine Eindruck der fortgesetzten Reden Kerenskis und Sokolows in nichts schlagender wirkte, als die ihr Ziel gänzlich verfehlten. Alle friedlichen Kreise seien über diese Reden höchst unzufrieden, weil sie die Opposition leitens der Arbeiter nur vermehren könnten. Danach wird der Eindruck erweckt, daß Kerenski infolge der Entwidlung der Konferenz zwischen zwei Stille gestellt wurde. Denn leitens der Arbeiter werden die Proteste gegen die theatralischen Moskauer Auftritte immer lauter. Die Mitglieder der Moskauer Reichskonferenz muß eine große Wirkung auf die Entwicklung einer sich neu anbahnenden russischen Regierung besitzen; jedenfalls werden hierdurch die Bolschewiki zu neuen Vorkämpfern ernannt. — Ueber Moskau wurde förmlich der Belagerungsstand erklärt, da es am Sonnabend und Sonntag zu heftigen Ausschreitungen maximalistischer Arbeiter, Frauen und Soldaten gekommen ist. Die Demonstranten protestierten gegen die Gewaltverherrlichung Kerenskis und erklärten, daß nicht Redensarten und Penitenzien im Rufstand von Ansetzung werten können, sondern nur der Sieg des Proletariats über die sofortige Friebe. Es kam an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen zwischen dem 1. Donofaniregiment und Demonstranten. Es gab eine Anzahl Opfer. Der Streik dehnte sich am Sonnabend auf 120 000 Arbeiter und Arbeiterinnen aus. Die gesamte Rüstungsindustrie mußte den Betrieb einstellen, auch zahlreiche Eisenbahnenlinien mußten infolge ausbrechenden Eisenbahnstreiks stillgelegt werden. Man glaubt, daß der Streik sich weiter ausdehnen wird, da die Eisenbahnen einstellten sind, den Generalstreik auf alle russischen Eisenbahnen auszuweiten. Die Mitglieder der provisorischen Regierung traten unter besonderen Vorbehaltsmaßnahmen in Moskau ein. Kerenski begab sich nach dem Bahnhof im Panzerautomobil nach der Großen Brücke. In den Straßen patrouillierten Kavallerieabteilungen und Panzerabteilungen. Der größte Teil der Moskauer Garnison weigerte sich, am Sicherheitsdienst in Moskau teilzunehmen. Zahlreiche Truppenabteilungen machten Anstalten, in den Maximalisten zu fraternisieren. Die Lage in der Stadt ist sehr bedrohlich. Auf der Eisenbahn werden umfangreiche Vorbereitungen getroffen, da man befürchtet, daß gegen den Generalstreik in dem sich die Mitglieder der provisorischen Regierung befinden, Anschläge verübt werden könnten. Kerenski machte dem Bürgermeister von Moskau, Isehnitow, heftige Vorwürfe über die unzureichende Information über die Stimmung der Moskauer Bevölkerung. Kerenski war über den falschen Empfang, der der provisorischen Regierung in Moskau bereitet wurde, sehr erbittert. Am Sonnabend abend, als die Diplomaten der verbündeten Mächte in Moskau eintrafen, fielen zahlreiche Schüsse. „Sowjetdemokrat“ bespottet, gegen das Automobil des französischen Botschafters Rouven und gegen das Automobil des amerikanischen Botschafters Francis seien Schüsse abgegeben worden. Die Krisenstimmung über Moskau beginnt sich auch auf zahlreiche andere Städte auszubreiten. Aus Kasan, Kiew und Saratow sind Nachrichten von Aufständen, teils maximalistischer, teils monarchistischer Art eingelaufen. Die Bevölkerung in Kiew ist gegen die provisorische Regierung sehr erbittert, da die provisorische Regierung den Versuch gemacht hat, das ukrainische Volk zu betrogen.

Von der Westfront.

Die Schäden im besetzten Frankreich.

Der französische Unterpräfekt von Compigne hat, wie der „Temps“ meldet, in einer Berechnung der Kriegsschäden des Die-Departements mitgeteilt, daß in dem besetzten Gebiete dieses Departements, der jetzt von den Franzosen zurückgewonnen sei, vor dem Krieg 1 000 000 Säule zerfallen hätten. Davon seien 200 000 Säule in der Erde vergraben worden, 400 000 Säule schwer beschädigt, daß sie nicht wieder angebaut werden könnten, und 300 000 mehr oder weniger stark beschädigt.

Frankreichs Herbstsaat gefährdet.

„L'Humanité“ schreibt: In Frankreich herrscht die ärmste Verarmung wegen der Herbstsaat. Die Regierung empfiehlt Versuche, Superphosphat durch neueartige Methoden zu erzeugen. Die Ausbeuten der französischen Vorkriegsproduktion für den Winter seien ungenügend.

Die englische Ernte wird sehr ungünstig.

Nottingham, 29. August. Der getrigge Sturm hat, wie dem „Nieuwe Rotterdammer Courant“ aus London berichtet wird, der Ernte große Schäden zugefügt. Die „Times“ mahnen zur Sparsamkeit in den Lebensmitteln. Der landwirtschaftliche Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Auf eine der schlechtesten Erntesaisonen ist eine ebenso unglückliche Ernte gefolgt. Der Schaden, den die schweren Regenfälle von Anfang August angerichtet haben, ist nicht wieder gut gemacht worden. Der Regen hielt die ganze Zeit über im ganzen Lande an, so daß die Feldfrüchte im Boden liegen und das Wägen und Einbringen verzögert wird. Durch den getriggen Sturm wurde die Lage außerordentlich verschlechtert. Die Ernte wird sehr unglücklich. Es ist ein Glück, daß die Ausbeuten in Amerika und Canada besser sind. Aber an anderen herrlichen Booten kein Grundungsgrund sein, möglichst viele amerikanisch-kanadische Getreideschiffe zu verkaufen!

Die Sonderer Sozialistenkonferenz.

T. U. Rotterdam, 30. August. Sonderer sagte bei Eröffnung der Konferenz der Ententealliierten: Die Konferenz bezweckt die Reduzierung vor den Neutralen und Beabsichtigt, möglichst ihre künftige Haltung der Arbeiter und des Sozialismus in den alliierten Ländern hinsichtlich der Friedens- und Kriegesfrage festzustellen. Obgleich die Entscheidungen der Konferenz für die Regierungen nicht bindend sind, werden sie doch für die ganzen Welt betrachtet werden als das wohlverordnete Leitende der organisierten Sozialisten in den verschiedenen Ländern. Die russischen Abgeordneten teilten mit, daß sie sich in jeder Beziehung an den Verhandlungen der Konferenz beteiligen würden.

Zensur, Belagerungszustand und Versammlungsrecht.

Berlin, 29. August. In der fortgesetzten Aussprache des Hauptausschusses über Zensur, Belagerungszustand und Versammlungsrecht ließ ein von Mitgliedern der Nationalliberalen, des Zentrums, der Volkspartei und der Sozialdemokratie unterzeichneter Antrag ein, der die Aufhebung der Bundesratsverordnung vom 3. August 1917 über die Veranstaltung von Lichtspielen verlangt. (Diese Verordnung enthält die Einführung der Zensurpflicht für Kinos.) Ferner hoben die Abgeordneten Heine (Soj.), Dove (Zp.) und Erzberger (Ztr.) zur Zensur folgenden Antrag ein: „Der Reichstagsrat wird ersucht, die Einhaltung der folgenden Grundätze über die Handhabung der Zensur während des Krieges schärflich herbeizuführen: Die den Militärbehörden auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand zugehörigen Behörden beschränken sich auf das Gebiet der Mitteilung von Tatsachen der Kriegsführung und dessen Kritik, soweit durch solche Erörterungen militärische Unternehmen beeinträchtigt werden könnten.“

Die Erörterung der Kriegs- und Friedensziele, von Verfassungsfragen und Angelegenheiten der inneren Politik unterliegt nicht der Zensur. Verbote von Zeitungen und Zeitschriften dürfen nur aus Gründen der militärischen Verteidigung, der öffentlichen Sicherheit und nur mit Zustimmung des Reichstages und nach Anhörung des Herausgebers über die Gründe des beschlagnahmten Verbotes erfolgen.“

Ein sozialdemokratischer Abgeordneter führte aus, daß die Zensurverordnungen immer schlimmer und die Verordnungen der Zensur immer dreister werden. Der Belagerungszustand muß radikal beseitigt werden. Die Unterdrückung bestimmter politischer Richtungen und der Gemeinlichkeiten muß aufhören. Die Bedrückung geschieht außer durch die Zensur auch auf dem Gebiet des Vereins- und Versammlungsrechts. Es behauptet ein härteres Unrecht angesichts der Tatsache, daß die Militärzensur selbst durch Flugblätter aus dem Besetzten Lande in den Katernen und an der Front agitiert, aber verbietet, für den Frieden zu sprechen und zu agitieren. § 14 des Hilfsdienstgesetzes wird praktisch durch die Militärzensur außer Kraft gesetzt und den Gewerkschaften entgegen ihrer vernünftigen Tätigkeit unweiblich erschwert. Das ist sehr bedenklich, ja gefährlich. Die Zensur richtet sich einseitig gegen die Anhänger eines friedlichen Ausganges. Wir können uns diese Dinge nicht mehr gefallen lassen. Die Aufgaben der politischen Zensur allein genügt nicht. Die Befugnisse der Militärbehörden müssen eng umgrenzt werden in dem Sinne, wie es der Antrag Heine-Dove-Erzberger will.

Es muß gestreift werden, so sagen, daß man eine friedliche Verständigung anstrebt.

Seine Zensurmaßregel darf das verhindern. Auch über Kundgebungen des Kaisers muß gesprochen werden dürfen. Unter Volk muß auch die Tatsache erfahren, die unsere Feinde gegen uns ausnützen. Das Verbot der „Zukunft“ und des Buches von Professor Friedr. Wilt. Hörer haben weitgehende Erbitterung und Erregung im Inlande und Auslande hervorgerufen. Im Auslande sieht man den Grund für diese Verbote darin, daß in ihnen für eine friedliche Verständigung gestreift wird.

Der neue Leiter des Reichsamts des Innern, Staatssekretär Dr. Malloff, erwidert hierauf, zum erstenmal seit dem Antritt seines neuen Amtes, das Wort. Er führte aus, daß die hier erörterten Fragen zu den schwierigsten gehören, die unter seine neue Tätigkeit fallen, handle es sich doch um Grundfragen der bürgerlichen Freiheit. Es geht, so entschließen, wieweit die gegenwärtigen ungewöhnlichen Umstände eine Beschränkung dieser Freiheiten erforderlich machen. Gegen den Vorwurf der Willkürgelehrtheit lege die Regierung Verwahrung ein. Der Redner nahm Stellung zu den vorliegenden Anträgen. Der Reichstag hat im März den Antrag, den Belagerungszustand aufzuheben, abgelehnt und seitdem hat sich nichts geändert. Daher müßte er jetzt wieder abgelehnt werden. Was die Befreiung der politischen Zensur anlangt, so gestreift zur Politik auch die ausmütliche Politik.

In so heisse Dinge aber darf nicht mit rauher Hand eingegriffen werden. Schon die Freigabe der öffentlichen Diskussion über Fragen der Kriegswirtschaft hat manche Unbehaglichkeiten gebracht. Sie hat gewiß den Behörden das Gewissen gelindert und auf den ruhigen Teil der Bevölkerung günstig gewirkt, auf den weniger widerstandsfähigen Teil aber depressierend. Das sage er nur, um zu zeigen, nach wie verschiedenen Richtungen selbst bei der berechtigten Freigabe der wirtschaftlichen Erörterungen die Wirkungen sich geltend machen. Unter Abwägung dieser Vor- und Nachteile wolle er prüfen, inwieweit auch für die innere Politik die Regel der Zensur lockern könne. Aber immer müsse man sich vor Augen halten, daß es viel schwerer ist, eine heilsame Tatsache heile unbekannt, als daß durch eine Verhinderung und unberechtigten Schaden entsteht. Man dürfe nicht vergessen, daß das Amt des Zensors schwierig ist und hohe Anforderungen stelle und daß sich auch die Presse nach drei Kriegsjahren manchmal erregter zeige als in Friedenszeiten.

Ein Zentrumsgesandneter betonte, daß eine Prüfung des Antrages auf Befreiung der politischen Zensur zugefagt sei. Sollte aus den Worten des Regierungserreters der Schluß gezogen werden, daß diese Prüfung nicht stattfinden, so wäre dies ein Rückschritt. Die Art, wie die Zensur heute gehandhabt wird, führt letzten Endes zu einer Schwächung des Vaterlandes. Es geht ja einmache mehr Zensoren als Beobachter und das Ergebnis der undankbaren und unangenehmen Arbeit der Zensoren äußert geringfügig. Die Zensur trägt durch ihre unmaßvollen und kettenden Maß-

nahmen nur Verunsicherung in die Presse hinein. Der Antrag Heine-Dove-Erzberger gibt genaue Richtlinien dafür an was unter Politik zu verstehen ist. Die Darlegungen der all- deutschen Presse haben schon jenseit Inneß geführt, daß das Unheil ohne Zensur auch nicht schlimmer sein könnte. Durch die Zensur wird nur die Abwehr vergrößert. Gegenüber dem Vorredner sei gesagt, daß bei der heutigen Praxis die Nachteile die Vorteile bei weitem überwiegen. Das Verbot der „Zukunft“ ist nicht gerechtfertigt.

Uebernimmt der Reichstagsrat die Verantwortung für die Qualität seiner künftigen Verhandlungen?

Durch die vielfachen Überprüfungen, die in ihnen offen zutage liegen, wird der Wert unserer antiken Kundgebungen im Auslande vielfach beeinträchtigt. Der Redner beantragte dann den Antrag auf Befreiung der Bundesratsverordnung über die Konzessionierung der Kinos. Man hätte dafür den Weg der Gesetzgebung beschreiten müssen und kann sich für diese Bundesratsverordnung nicht auf das Ermächtigungsgesetz vom 4. Aug. 1914 berufen. Man darf den Reichstag nicht in dieser Weise ausnützen und die Verantwortlichkeit vor eine noch andere Tatsache stellen. Hoffentlich tritt diese Verordnung am 1. September überhaupt nicht in Kraft.

Ministerdirektor Caspary: Es handelt sich nicht um eine Konzessionierung der Kinos, sondern der Kinos. Aus Gründen der Zweckmäßigkeit ist der Weg der Verordnung beschritten worden. Eine Regelung war aus wirtschaftlichen Gründen notwendig, schon wegen des Rohstoffmangels. Die Materie ist im Bundesrat geprüft worden und der Bundesrat hat die Notwendigkeit des Erlasses einer Verordnung bejaht.

Ministerdirektor Dr. Helfferich: Eine Ausschaltung des Reichstages war nicht beabsichtigt. Der Bundesrat glaubte vielmehr, in seiner Vorbereitung der Angelegenheiten das Reichstages zu unterstützen. Man möge im übrigen die Frage nicht nur unter formalen Gesichtspunkten prüfen, dann wird man zu dem Ergebnis kommen, daß die Regelung praktisch notwendig war.

(Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

Die Aufgaben des Landtags.

Die Wahlreform-Vorlage.

TU. Berlin, 30. August. Wie in parlamentarischen Kreisen verlauscht, wird der preussische Landtag am 19. Oktober seine Arbeiten wieder aufnehmen. Man nimmt als sicher an, daß ihm die Wahlreformvorlage gleich mitgeteilt werden wird. Der Staatsratsplan für 1918 wird dem Landtag im Oktober noch nicht zugehen, sondern frühestens erst im Dezember. Auch mit dem Wahlgesetz wird sich der Landtag zu befassen haben. Daneben sollen noch mehrere kleine Kriegsvorlagen eingebracht werden. Mit einer Wiederbringung der viermütigen Wahlreformvorlage rechnet man nicht mehr. Das Herrenhaus dürfte seine Beratungen erst im Dezember wieder aufnehmen.

Die Verfassungsreform im sächsischen Landtag.

EB. Berlin, 30. August. Wie gemeldet wird, beschloß gestern der Verfassungsausschuß der zweiten sächsischen Kammer mit 12 gegen 5 Stimmen eine Verfestigung der Rechte der Ersten Kammer. Sie soll, wie in Preußen, fortan den Etat nur im Ganzen annehmen oder ablehnen können. Ferner sollen bei Meinungsverschiedenheiten noch zweimalige gesonderten Einigungsversuche die Beschlüsse der Zweiten Kammer als Beschlüsse des ganzen Landtages gelten.

Der Reichstagsminister in Belgien.

Brüssel, 29. August. Der Reichstagsminister Dr. Michalewicz empfing in Brüssel eine Abordnung des Rates von Mandanten, die ihn in einer längeren Ansprache begrüßte. Der Reichstagsminister nahm in seiner Erwiderung Bezug auf die Erklärungen, welche dem Rat von Mandanten beim Besuch in Berlin am 3. März d. J. von seinem Amtsvorgänger abgegeben wurden und erklärte, daß sich an dem Standpunkt der Reichsregierung nichts geändert habe.

Berlin, 29. August. Die „Nord. Allg. Zig.“ schreibt: Der Reichstagsminister, der gestern abend seine Informationsreise nach Belgien angetreten hat, hörte im Zuge der Besprechung des Chefs der politischen Kommission beim Generalgouvernement in Brüssel freudig von dem Wachsen und des Verwaltungsverkehrs für Mandanten Schiffe. Während der Fahrt von Köln nach Brüssel empfing der Reichstagsminister auf ihren Wunsch einige Vertreter der rheinisch-westfälischen Industrie.

Der Hilfsdienstgesetz des Reichstages

hielt am Mittwoch unter dem Vorsitz des Abg. Gottheil (Zp.) eine Sitzung ab. Der Vorsitzende nahm Veranlassung, dem aus dem Amte geschiedenen General Groener den Dank des Ausschusses für seine erfolgreiche Wirksamkeit auszusprechen und das norddeutsche Zusammenarbeiten Groeners mit dem Hilfsdienstgesetz des Reichstages anerkennend hervorzuheben. Der Ausschuss spendete diesen Worten beifällige Zustimmung. Auf der Tagesordnung, zu deren Erledigung sich auch der neue Chef des Kriegsamtes, General Scheuch, eingefunden hatte, standen eine große Zahl von Petitionen. Ausführlich besprochen wurden die Wünsche der Brauereien um eine möglichst schonende Behandlung bei der Stilllegung ihrer Betriebe, und von rheinischen Handwerklern, die vor der Zusammenlegung von Handwerksbetrieben die gütliche Anhörung der zuständigen Handwerkskammer und eine getrennte Behandlung von industriellen Betrieben des gleichen Gewerbes verlangten.

Städtischer Wetterbericht.

	29. August	30. August
Barometer Mittelwert	747,2	745,3
Thermometer Celsius	16,3	15,3
Rel. Feuchtigkeit %	66%	65%
Wind	SO 3	W 1
Maximum der Temperatur am 29. August: 18,1° C.		
Minimum in der Nacht vom 29. August zum 30. August: 12,2° C.		
Wetterbeobachtung am 30. August 1 Uhr morgens: 4,8 mm		

Monatsergebnis für den politischen Teil: Siegfried Dyd: für den politischen Teil, für Sozialdemokraten, Christl. Sandel, Eugen Reinkmann; Freiwirtschaft, Unterhaltungsamt, Vermögensamt usw.: Sans Ratone; für den Anzeigenteil: Duso Frank, Druck und Verlag von Otto Denzel, Sämtlich in Halle.

Walhalla-Theater.
8.10 Uhr.
Letzte 2 Aufführungen!
„Polnische Wirtschafft“
Freitag Abschieds- u. Ehren-Abend
für Direktor Max Walden.

Ab Sonnabend den 1. September
Gastspiel d. Berl. Operellen-Gesellschaft Alfred Dedak.
Zum 1. Mal in glänzender Besetzung:
Leo Falls Meister-Operette
„Die geschiedene Frau“
Kartenverkauf hierzu bereits eröffnet.
Kasse von 10-1½ u. 4-6 Uhr.

Bad Wittekind.
Freitag, den 31. August 1917,
nachmittags 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester.

Setzung:
Kapellmeister Karl Nöhren.
Eintrittspreis pro Person 35 Pf.

Thalia-Theater.
Gastspiel
des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 2. September 1917
abends 7½ Uhr:
Der dunkle Punkt.
Lustspiel v. Kadelburg u. Presber.

für **Maioir-Reparatur u. Stimmung**,
mit guter Ausführung (auch nach außer-
halb) empfiehlt sich **D. Kruse**,
Gr. Brauhausstr. 15.

Sonntag, den 2. September,
nachm. 3 Uhr

Rennen zu Magdeburg
39300 Mark Preise
7 Jagdrennen

Letzte Goldsammlung des Vereins zu den
bekanntesten Vergünstigungen.

Die grosse Mode!
Kunstseidene gefrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gefrickte Blusen
Kunstseidene gefrickte Kinder-Mäntel
empfehlen in sehr großer Auswahl und vielen modernen
Farben preiswert

H. Schnee Nachl.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., — Große Steinstraße 84.

Offene Stellen
3. 1. Okt. ein älteres zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haus mit nur guten
Zeugnissen, von besseren Familien bei
hohem Lohn gesucht.
Melbung Lindenstr. 59 Erdg.

**Tüchtige
Einlegerinnen**
für Schneid- und Siegedruckpresse sofort
gesucht

Druckerei-Kontor
Gr. Brauhausstraße 17.

Aufwartung
für einige Borntagsstunden außer
Sonntags gg. Besondere. 21. II u.

Für unsere Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Abteilung suchen
wir
Inspektionsbeamte
für Organisation und Akquisition gegen Gewährung von festem
Gehalt, Reisespesen und Provisionen. Schriftl. Angaben mit Lebenslauf
werden erbeten an die
General-Agentur der
„Allianz“-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin,
in Halle a. S., Bernburger Strasse 3.

Alte Promenade 11a **UT** **Leipziger Str. 88**
Fernruf 5738. Fernruf 1224.

„Das Fischerrosi
von Tegernsee.“
Lebensbild
aus den bayerischen Bergen.
— 3 Akte.
Vorführung: 5.00 7.10 9.30

„Er soll Dein Herr sein!“
Filmschwank.
Hauptrolle:
Herbert Paulmüller.

Die Reise
in der Luftdroschke.
Tragikomödie mit Knöpfchen.
Herliche Naturaufnahme.

Viggo Larsen
in dem Drama
Frank Hansens Glück.
— 3 Akte.
Vorführung: 4.50 7.00 9.20

Paul Heidemann
in dem Lustspiel
Ein Jagdausflug nach Berlin
3 Akte goldigen Humors.

„Baden-Baden.“
Herliche Naturaufnahme.

In beiden Theatern:
Die neuesten Kriegsberichte.

Mietgesuche

Herrschaftl. Wohnung,
8-10 Zimmer, mit Garten, oder Gartenhaus, 1. u. 2. Etage, auch Keller zu
mieten erst, zu kaufen erbeten. Lage mögl. im Unterdorf u. Hauptbahnhof.
Angebote an Haasenslein & Vogler A. G., Halle, unter E. 2964 erbeten.

Zu verkaufen

Strangschleifer verkaufe mein erhalt.
**Manufaktur-, Modewaren-,
Damen- u. Herren-Konfekt-
Geschäft mit Grundstück**
u. großem Warenlager an Selbst-
käufer. **Hermann Reichert,**
Wriegen.

Vermischtes

Gutes dauerhaftes Gummiband
für Strumpfbänder kauft man bei
H. Scimee Nachl., Gr. Steinstr. 84.

Springlebende
Edel-Krebse
(eine Gattungen)
Fadeltrebse pro Stück Mk. 16,00
Mitteltrebse pro Stück Mk. 9,50
Zappeltrebse pro Stück Mk. 6,75
empfehlen prompt ges. Kunden, als hier
Arthur Bodechwinna, Maragrabena
Dlpt. Fernruf 67, Kriebitz, Beger. 1831.

Haushalt-Wäckerolle
fast neu, mit 3 Rollen u. Ausleggerät,
sehr preiswert zu verkaufen
Kriemhildstr. 11, I L.

Briefpapiere
in Kassetten, Mappen und lose
in allen Preislagen bei
J. Zoebisch, Steinstr. 82.

**Reifen - Rahmen
u. Sammel - Rahmen**
— empfiehlt —
J. Zoebisch Große
Steinstr. 82.

Kaufgesuche

Kleine Landwirtschaft
sollt zu kaufen gesucht. Angebote,
auch von Vermittlern, annehmen, an
Otto Fischer, Braunschw. Damm 2

Reiter- u. Reiterführer, Solos
Reitwagen u. Motor, Pferde, Ställe,
Glasverant, Truhen, Spiegel u.
Schrank, Federbetten, Wäsche
zu kaufen gesucht. Offe, Wriegen, 12.

Kojümröcke
in schwarz, blau und gemulert.
Reifenauswahl. — Vorteilhaft
im Kaufhaus
H. Elkan, Leipziger
Strasse 87.

**Für Heereslieferung
kauft**
**Alt-Messing,
Kupfer, Zink**
Ferdinand Haassengier,
Metallgeschäft, Barfüßerg. 9.

H. Schnee Nachl.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren und Trikotagen.

Weinflaschen
Sekt u. Wasserflaschen kauft und
holt ab
Ludwig, Schwefelstr. 14, Tel. 4187.

Mandoline
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter J. 506 an die Exp.
dieser Zeitung.

Spielwaren
jeder Art
Ausstellung 1. Etage
in unserem Kaufhaus
H. Elkan, Leipziger
Strasse 87.

Rauhe
und alle höchste Preise für
ausgefärbtes Haar.
Zopf-Siebert,
nur Leipziger Str. 33 u. 70, I.

Apollo-Theater.
Heute Donnerstag und morgen Freitag
die letzten 2 Vorstellungen der
Winter Tymians.

An beiden Abenden nochmals die
Grosse Modenschau
des elegantesten u. besten Damendanzstellers
Fritz Thurm - Silvaré.

Des Ferneren: der Lachsleger
„O diese Hamster!“
Schwank in 2 Bildern von Dir. E. Winter-Tymian.

Ab 1. September: Gastspiel von
Willy Schenk's
Operellen- und Possen-Bühne.
„Mutter Gräber“
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Schwarz-Reiffingen.
Musik von R. Scheibenhöfer.

Willy Schenk, der beliebte Künstler,
in einer seiner besten Charakterrollen als „Adolf Gräber“
— **Fritz Tachauer,** der bekannte Komiker
des Max-Walden-Ensembles a. G. in der Rolle des „Fedor
Griebenu.“

Kurort Braunlage i. K.
Das ganze Jahr besucht!
Ortsbeschreibung usw. durch die Kurverwaltung.

Thüringer Waldkurheim
Friedrichroda. **DELLOIS** Hervorr. Lage, Salzwasser.
Gute Verpflegung. Physikal. diät. Therapie.
Eigene bewährte Kur bei all. nervös. Erkrank. Ausk. San.-Rat Dr. Lott.

Diätet. Kuren **Dr. Möller's Sanatorium**
Pross. bei Dresden-Loschwitz Brosch. frei
Herl. Lage. — Gr. Erfolge i. chron. Krankh.
Zweigangst. Dtlg. 6-9 Mark.

Die Möglichkeit,
Kriegsanleihe zu zeichnen,
ohne dafür den Anschaffungspreis sofort erlegen zu müssen, genützt
in vortheilhafter Weise die
Kriegsanleihe - Versicherung
der
Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.
Hauptgeschäftsstelle Halle a. S.,
Bernburger Str. 3, D. Schindler,
Telephon 1763.

Von der Reise zurück
Dr. Grüneberg,
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnleiden.
Poststr. 9 I Fernsprecher 1481.

Familien-Nachricht.

Nachdem als Opfer des Weltkrieges unsere Jugendlichen Mit-
arbeiter
Walter Gerhardt
und
Alfred Blüher
den Heldentod gefunden haben, erteilte uns jetzt die betrübende Kunde,
dass unser Beamter
Herr Ernst Kranig,
Unteroffizier und Offizier-Aspirant eines Infanterie-Regiments,
seiner schweren Verwundung erlegen ist.

Alle drei haben in unserem Hause ihre kaufmännische Aus-
bildung erhalten und waren uns treu und tüchtige Mitarbeiter, denen
wir ein stetes, ehrendes Andenken bewahren werden.

Fr. Hensel & Haenert
Akt.-Ges.